

So sauber kann eine Fabrik sein

Bei Seidel gibt es Infos aus erster Hand

Die Geschichte der Axel Lukas GmbH begann vor 30 Jahren mit einer Bügelsäge in einer Garage.

Von Knut Reiffert

Als „die etwas andere Fabrik“ stellt Axel Lukas sein gleichnamiges Unternehmen bei „Wirtschaft erleben“ vor. Damit meint er weniger, dass die vor fünf Jahren gebaute Werkshalle mit Musik nach dem Geschmack einzelner Mitarbeiter beschallt wird – je nachdem, wer gerade bestimmt, reicht die Bandbreite von AC/DC bis Helene Fischer. Und auch, dass zwischen den großen bis zu einer halben Million Euro teuren Maschinen Palmen stehen, spielt eine untergeordnete Rolle. Wichtig ist dem 54-Jährigen, dass die Produktionsstätte „extrem sauber“ und „extrem modern“ ist.

„Unsere Gäste können sich davon überzeugen, dass Werkzeugbau und Zerspanungstechnik alles andere als schmutzig und laut sein kann“, verspricht er den Besuchern der Veranstaltung am Samstag, 28. April. Von 10 bis 15 Uhr öffnet er mit einem Teil der neunköpfigen Mannschaft die Türen an der Wolfstraße. Auf der Terrasse mit Blick ins Grüne, die sonst den Mitarbeitern für die Pause zur Verfügung steht, gibt es Erfrischungen, und das Catering-Unternehmen Riemanns Küche sorgt für Bratwürstchen und mehr.

„Wir haben hier eine echte Wohlfühlatmosphäre“, ist Axel Lukas stolz auf seine Lärm-



Wie alle Mitarbeiter sind Firmengründer Axel Lukas und Prokurist Jürgen Sommerfeld (v. l.) sowohl am Computer als auch in der Schallschutz-Werkhalle im Einsatz.
Foto: Günter Lintl

schutzhalle, in der spezielle Decken und Wände die Geräuschkulisse drastisch verringern. Das ist wichtig, weil jeder Mitarbeiter nicht nur einen Arbeitsplatz im Maschinenpark hat, sondern auch einen am Computer. Und beim Programmieren ist Ruhe das oberste Gebot.

Industrie 4.0 gibt es an der Wolfstraße schon lange

„Was alle jetzt als Industrie 4.0 bezeichnen, gibt es bei uns schon seit Jahren“, erklärt der Maschinenbau-Ingenieur. Denn: „Wir sind voll vernetzt.“ Soll meinen: Alle Maschinen und alle Voreinstellungseinheiten sind mit dem Server und dem Programmiererraum verbunden. „Man kann sogar vom Home Office aus die Maschinen ansteuern“, erläutert der Unternehmer, der am 1. April vor genau 30 Jahren mit einer Bügelsäge in der Garage seines Bruders begonnen hat.

Heute bietet sein hochmo-

derne CNC-Maschinenpark für jede Anwendung die passende Anlage: von der Projektentwicklung über den Prototypen-, Werkzeug- und Formenbau bis hin zum Drehen, Fräsen, Schleifen und Sägen – wahlweise sogar mit anschließender Oberflächenbehandlung.

Kunden sind namhafte Konzerne – auch aus Remscheid – aus den Bereichen Maschinenbau, Luftfahrt, Kabel- und Medizintechnik sowie dem Energiesektor. „Die sorgen auch dafür, dass unsere Produkte weltweit zum Einsatz kommen.“

Wie speziell die Aufgabenstellung sein kann, mit der man sich bei Axel Lukas befasst, zeigt ein Beispiel aus der Automobilbranche: Aus Remscheid stammt das Gehäuse des Prüfgeräts, mit dem bei Bentley die Funktionsfähigkeit der Leuchtdioden am Schalter der Klimaanlage getestet wird.

„Unsere Mitarbeiter sind dementsprechend nicht ein-

MEHRWERT

ÜBERZEUGUNG Das Unternehmen, das wegen seiner flexiblen Arbeitszeiten bereits einmal für Familienfreundlichkeit ausgezeichnet worden ist, legt aus Überzeugung auch Wert darauf, CO₂-neutral zu produzieren.

fach nur Maschinenbediener, sondern auch Einrichter und Programmierer in einer Person“, sagt Axel Lukas. Gerne würde er sein Team erweitern. Doch trotz der hervorragenden Arbeitsbedingungen spürt auch er den Facharbeitermangel im Bergischen Land.

Neues Personal ist erforderlich, obwohl sich die Automatisierung gerade auf den Werkzeugbau auswirkt. Wie, das schildert Lukas an folgendem Beispiel: „Früher stand ein Mitarbeiter an einer einzigen Fräsmaschine, heute bedient er vier CNC-Geräte parallel.“

Als moderne Beratungsgesellschaft für Steuern, Recht und Wirtschaftsprüfung präsentiert sich die Kanzlei Seidel u. a. an ihrem Standort an der Leverkusener Straße in Lennep. Eine besondere Zielgruppe bei der zweiten Teilnahme an „Wirtschaft erleben“ sind Schulabgänger und Studenten, die damit liebäugeln, Steuerberater, Rechtsanwalt oder Wirtschaftsprüfer zu werden. Sie bekommen Informationen aus erster Hand. Das gilt natürlich auch für Interessenten, die den Start oder die Übernahme eines Unternehmens planen und dabei steuerliche oder rechtliche Fragen haben.

„Wir freuen uns auf viele Besucher, interessante Gespräche und neue Gesichter“, erklärt Bernd Seidel.

Um 9.30 Uhr starten am Samstag die Kurzreferate

Neben der Berufs- und Erstberatung gibt es am Samstag ab 9.30 Uhr Kurzreferate zu verschiedenen Themen. Zum Auftakt geht es für etwa eine halbe Stunde um Steuertipps für Hauseigentümer und Bauherren. Ab 10.45 Uhr werden ebenfalls 30 Minuten lang die Berufe Steuerberater und Steuerfachangestellter vorgestellt. Im Themenkomplex „Selbstständig machen“ geht es ab etwa 12 Uhr um Fragen wie „Was muss ich wirklich wissen?“, „Wie können Steuerberater oder Anwälte die Gründung begleiten?“ und „Welche Vorteile hat einen GmbH?“ Oder ganz pauschal „Wie können Start-Ups Fehler vermeiden?“